

besserung der gesellschaftlichen Arbeit und die Erhöhung des Lebensniveaus nur für die Schwerpunkte der Strukturpolitik Gültigkeit haben. Das ist falsch. Das Sekretariat der Kreisleitung orientiert in* der gesamten politischen Arbeit — nicht nur für die Zeit der Wahlen — darauf, die Wechselbeziehungen zwischen Produktion und sozialistischer Lebensweise entsprechend dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus überall in der Stadt aktiv zu gestalten und zu beherrschen, dort, wo der Mensch lebt und arbeitet.

Praktisch bedeutet das, daß wir unter der Losung der Konzentration auf Schwerpunkte auf keinen Fall die sogenannten kleinen Fragen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen übersehen dürfen.

Das Beispiel Mosigkau

Unsere Stadt hat den Vorort Mosigkau. Dort ist eine Kaufhalle nötig. Im Neubaugebiet Dessaus auch. Die Mosigkauer warten seit Jahren darauf und sagen jetzt, da eine solche Halle gebaut werden kann: Zuerst bei uns.

Wo soll sie nun errichtet werden? Die staatlichen Organe entschieden für das Neubaugebiet. Dort warten 30 000 Menschen, in Mosigkau 3000. Die Kaufhalle muß am Schwerpunkt gebaut werden.

Doch mit dieser Entscheidung ist es nicht getan. Was wird mit Mosigkau? Über unsere Genossen in Mosigkau — ob im Ausschuß der Nationalen Front tätig, in der Wohnparteiorganisation oder in einer Betriebsparteiorganisation organisiert — haben wir folgende Anregung für die Diskussion gegeben: Mosigkau soll nicht länger auf eine Kaufhalle verzichten. Aber muß es unbedingt ein Neubau sein? In Mosigkau gibt es örtliche Reserven, die sich nutzen

lassen. Sie sind seit längerer Zeit vorhanden. Daraus läßt sich etwas machen, zum Beispiel eine Kaufhalle einrichten. Die berechtigten Interessen und Wünsche der Mosigkauer können also gewahrt werden.

Selbstverständlich werden unter anderen Bedingungen, andere Entscheidungen zu fällen, andere Maßnahmen einzuleiten und die Diskussionen anders zu führen sein. Und doch hat das Beispiel Mosigkau für unsere Massenarbeit Bedeutung. Bei aller Berücksichtigung der Schwerpunkte müssen zugleich auch die Interessen und Wünsche aller Menschen der Stadt gesehen, muß nach Möglichkeiten gesucht werden, diesen Interessen zu entsprechen.

Lösungen sind in den meisten Fällen möglich. Das echte Bemühen darum aktiviert die Menschen, weckt ihr Interesse an Zusammenhängen und läßt sie die sich objektiv ergebenden Erfordernisse eher akzeptieren. Künftig wird das Sekretariat in stärkerem Maße bei den Anleitungen der Grundorganisationen darauf einwirken, daß von den Genossen in den staatlichen Organen und in den Wohngebieten die Initiative der Bevölkerung umfassender gefördert wird.

Das Sekretariat der Kreisleitung ist also bestrebt, stets in der Führungstätigkeit zu beachten, daß auf Wünsche, Sorgen, Anregungen und Beschwerden der Bevölkerung schnell reagiert wird, daß sich jede Parteiorganisation dafür verantwortlich fühlt. Für unsere Partei- und Staatsorgane ist die Befriedigung der Interessen der Menschen immer oberstes Anliegen. Diese Arbeitsweise erleichtert, daß in der Wahlperiode über größere Probleme gesprochen werden kann und die Wahlen zu neuen Höhepunkten in der Entwicklung unserer sozialistischen Demokratie werden.

Karl Hertel

1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Dessau

Auseinandersetzungen zwischen dem Finalproduzenten der Schiffe und dem VEB Maschinenfabrik Halle.

Trotz Verfahren vor dem Staatlichen Vertragsgericht und Einflußnahme durch übergeordnete wirtschaftsleitende und Parteiorgane werden gegenwärtig wiederum hohe ökonomische Verluste durch die mit Mängeln behafteten Verdichter

verursacht. Das bedeutet aber nicht nur Verlust an Devisen, sondern auch eine Schädigung des Ansehens der DDR als zuverlässiger Handelspartner.

Der von den Genossen des VEB Turbo-Werke Meißen vertretene parteiliche und optimistische Standpunkt veranlaßt mich, öffentlich an die Genossen der Grundorganisation sowie an die Leitungskader des VEB Maschinenfabrik Halle die Frage zu richten: Wie lange soll noch mit angesehen werden, daß die mit Mängeln behafteten Erzeug-

nisse des VEB Maschinenfabrik Halle den technologischen Fertigungsablauf beim Finalproduzenten stören und enorme zusätzliche Kosten verursachen? Was soll geschehen, um das wirtschaftspolitische Ansehen nicht nur des VEB Maschinenfabrik Halle, sondern auch des Finalproduzenten und damit des Handelspartners DDR zu bewahren und zu festigen?

Manfred Walter

Mitglied der Parteileitung
des Bezirksvertragsgerichts
Rostock

DER LERER HAT DAS WORT